

# Bote von der Ybbs.

Erscheint jeden Samstag 9 Uhr vormittags.

**Bezugspreis mit Postversendung:**  
Ganzjährig . . . . . K 12.—  
Halbjährig . . . . . " 6.—  
Vierteljährig . . . . . " 3.—  
Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im Voraus und portofrei zu entrichten.

**Schriftleitung und Verwaltung:** Obere Stadt Nr. 33. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.  
**Ankündigungen (Inserate)** werden das erste Mal mit 10 h für die 4spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen gewähren wir 30% Nachlaß. Mindestgebühr 1 K. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Annonzen-Expeditionen.  
Schluß des Blattes: **Freitag 10 Uhr vormittags.**

**Preise bei Abholung:**  
Ganzjährig . . . . . K 10-80  
Halbjährig . . . . . " 5-40  
Vierteljährig . . . . . " 2-70  
Für Zustellung ins Haus werden viertelj. 30 h berechnet  
Eingelnummer 30 h.

Nr. 17. Waidhofen a. d. Ybbs, Samstag den 26. April 1919. 34. Jahrg.

## Hütet Euch vor Verrat! Heil dem Anschluß an Großdeutschland!

### Einladung

zu der  
**am Dienstag den 29. April 1919  
um halb 8 Uhr abends**  
stattfindenden  
**Wähler-  
Versammlung**  
der  
**Wirtschaftspartei**  
im Saale des Gasthofes Nagel  
in der Weyrerstraße.  
Tagesordnung:  
**Die Gemeinderatswahlen.**  
Die Wirtschaftspartei.

### Amtliche Mitteilungen

des Stadtrates Waidhofen a. d. Ybbs.  
Z. a—1048/316.  
**Rundmachung.**  
Es diene zur öffentlichen Kenntnisnahme, daß die bei dem Stadtrate in Waidhofen a. d. Ybbs angemeldeten  
**Saatkartoffel**  
und zwar 4 Kilo pro Anmeldung  
**Dienstag den 29. April**  
von 8—11 Uhr vormittags und von 12—5 Uhr nachmittags im städt. Materialstadl (Riedmüllerstraße) bezogen werden können.  
Nach diesem Tage werden keine Saatkartoffel mehr ausgegeben.  
Stadtrat Waidhofen a. d. Ybbs, am 25. April 1919.  
Der Bürgermeister:  
Josef Waas m. p.

### Für Frieden und Arbeit!

Der Osterbotschaft des Reichspräsidenten Ebert entnehmen wir nachstehende Worte:  
Der Wille des deutschen Volkes wird für die Regierung maßgebend sein.  
Nationalversammlung und Reichsregierung arbeiten mit Hingabe und Energie an der Erfüllung ihrer großen historischen Aufgabe, Friede, Brot und Arbeit und eine neue Staatsform für ein großes Volk zu schaffen. Die Aufgabe ist schwer zu erfüllen, solange jene, die es in der Hand haben, der Welt den Frieden zu geben, sich noch von dem Gefühl des Völkerrasses und der Rache beherrschen lassen und durch Hunger-

### Deutscher Volksverein für Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung.

**Freitag den 2. Mai, 8 Uhr abends,  
findet im Saale des „gold. Löwen“**  
eine  
**Wähler-  
versammlung**  
statt, bei der die Wahlwerber für die Landtagswahlen  
**Direktor Hugo Scherbaum**  
und Nationalrat  
**Dr. Hans Angerer**  
sprechen werden.  
**Deutsche Volksgenossen, erscheint zahlreich!**

### Über Ernährungsminima.

Ueber die Nahrungsmenge und über die Deckung des Mindestbedarfes.  
Von Oberjanitätsrat Prof. Dr. Arnold Durig in Wien.  
Von einer ganz besonderen Bedeutung für die Deckung unseres künftigen Lebensmittelbedarfes und für die Aufbringung größtmöglicher Mengen an Nährwerteinheiten und an Eiweiß ist die Frage nach der Art der künftigen Bebauung unserer Böden und es scheint notwendig, diese nicht dem Belieben oder der Preiskalkulation der Grundbesitzer allein anheimzustellen, sondern von Staats wegen darauf hinzuwirken, daß die Bebauung möglichst zweckmäßig erfolge. Daß wir auf ganz gewaltige Zufuhren von Lebensmitteln aus dem Auslande angewiesen bleiben müssen, unterliegt keinem Zweifel und wurde bereits oben ausgeführt. Die Zufuhren werden am geringsten ausfallen, wenn die Eigenproduktion auf ein größtmögliches quantitatives Maß getrieben wird.  
Hiebei handelt es sich um eine weitgehendste Hebung des Viehstandes der Wiederkäuer, unter Meliorierung der Weiden und speziell der Alpenweiden, um die Ausnützung der hochalpinen Gebirge für die Ziegen- und Schafhaltung, um aus jenen Böden, die für einen anderen als einen Grasertrag nicht geeignet sind, eine Mehrheit an Fleisch und Fett im Inlande selbst zu erzeugen. Weit zurückgestellt wird dagegen die Zucht und Haltung aller jener Tiere werden müssen, die Leibsubstanz, auf Kosten einer Nahrung aufbauen, die vom Menschen selbst verwertbar ist, oder Arbeit auf Kosten einer solchen leisten. So ist die Verfütterung von Kartoffeln, Körnerschutz und sonstigen Lebensmitteln an Schweine, Geflügel u. a., ganz besonders aber an Kaninchen bei der außerordentlich schlechten Verwertung und dem niederen Prozentsatz, in welchem der Nährwert so verwendeten Kraftsutters nach der Passage durch den Tierkörper als Fleisch und Fett zum Anwuchs kommt, so weit als möglich zu drücken. Insbesondere kann auch die Mastgeflügelzucht nicht genug bekämpft werden, während wir auf Zucht von Leg-

geflügel auf dem Lande zusteuern müssen, wo das Tier bei weitem Auslauf sich selbst einen großen Teil des Futterbedarfes decken kann und wo Abfälle aus der Getreidewirtschaft der Eierproduktion, die einer weitgehenden Hebung bedarf, zu gute kommen. Nicht energisch genug kann der Haltung von Rennpferden und Luxuspferden, insbesondere aber der Fütterung von Pferden zu ausschließlich sportlichen und gesellschaftlichem Vergnügen entgegengetreten werden in einer Zeit, in der wir jedes Korn Hafer für die Ernährung der Menschen missen.  
Bei der Verwertung der Böden wird man sich gegenwärtig halten müssen, daß nicht die Qualität, sondern die Quantität der Erträge es ist, die auf höchstmögliche Werte gesteigert werden muß, und insbesondere, daß jene Bodenprodukte im Inlande erzeugt werden müssen, die den Verkehr der Menge und dem Gewicht nach am meisten belasten. Da Fett bei geringstem Gewicht den höchsten Kalorienwert besitzt, für seine Anmäftung aber am meisten solche Nahrungsmittel erforderlich sind, die der Mensch selbst direkt viel ökonomischer verwertet, so kommt Fett, sei es als Nahrungsfett für den Menschen, sei es als Kraftfuttermittel, für die Einfuhr ganz besonders in Betracht. Für die Deckung des Eiweißmindestbedarfes und des Fettbedarfes wird unter dauernd nieder zu haltender Höhe des Fleischkonsums auf eine Steigerung der Milchproduktion und auf eine Hebung der ländlichen Schweinezucht, nicht aber auf die Steigerung der Produktion von Mastochsen hinzuwirken sein, da die Milchproduktion der Kuh wie der Fettsatz des Schweines die größte Ökonomie bei der Fütterung auf Produktion gibt, während ein nur ungenügend gemästeter Ochse Futter gewissermaßen zu reiner Leerlaufarbeit verzehrt, nur verschwendet, ohne nennenswerte Prozente anzusetzen.  
Ganz besonders wird für die Deckung des Eiweißbedarfes die möglichste Steigerung der Kartoffelerträge anzubahnen sein, wie sich aus folgender Uebersetzung ergibt, die dartut, wie weit der Ertrag des Kartoffelackers allen übrigen Bodenenerträgen in dieser Hinsicht überlegen ist und wie wichtig es ist, das nötige Saatgut rechtzeitig zu beschaffen.

Doch nicht allein in bezug auf den Eiweißertrag, sondern auch nach dem Kalorienwert übertrifft die Kartoffel die anderen Feldfrüchte um ein Wesentliches und wird selbst nur übertroffen von der Zuckerrübe, die in guten Böden einen Ertrag von 23 Millionen Kalorien zu liefern vermag. So weit dies die Böden zulassen, wird daher gewiß auch dem Zuckerrübenbau eine überragende Bedeutung zukommen; doch sind in dieser Hinsicht durch die Bodenverhältnisse Deutschösterreichs ziemlich enge Grenzen gesetzt. Immerhin wird es aber einer ernstlichen Erwägung bedürfen, festzustellen, inwieweit der Kartoffel- und der Zuckerrübenbau in unserem Vaterlande auf ein höchstmögliches Maß gesteigert werden können. Unter Bewertung der Grundlagen für die Deckung des mindesten Ernährungsbedarfes unserer Bevölkerung muß die Schaffung der Mehrheit an Kalorien und Eiweiß im Inlande angestrebt werden, soweit dies mit dem Fruchtwechsel vereinbarlich ist. Es scheint naheliegend die, haltbarere und leichter transportierbare Brotsfrucht gleich dem feinsten Fett in größerem Umfange aus dem Auslande zu beziehen, im Inlande aber auf Kosten des Getreidebaues die Produktion von Zuckerrüben und Kartoffeln zu steigern, um größtmögliche Erträge an Kalorien und an Eiweiß zu erzielen. Hängt doch von der Schaffung möglichst großer Nährwerte im Inlande nicht allein die Größe jener Werte ab, die wir für das Ausland zur Bezahlung des Kaloriendefizites ausbringen müssen, sondern auch die Arbeit und Leistungsfähigkeit unserer Arbeiter und damit unsere Konkurrenzfähigkeit auf dem Weltmarkt, da ein ungenügend ernährter Arbeiter nur qualitativ und quantitativ ungenügende Arbeit leisten kann. In diesem Sinne ist die Frage des künftigen Anbaues ein wichtiges volkswirtschaftliches Problem und ist die Verringerung des Defizites an Kalorien durch Steigerung der Inlandserträge der wichtigste Weg, auf dem die Aussicht besteht, aus der Unterernährung zur Ernährungsmindestmenge und aus diesem endlich zu einer zulänglichen Ernährung zu gelangen, die wieder eine volle Arbeit der Industrie und Landwirtschaft ermöglichen wird.

# Mitbürger!

**Gleichzeitig mit der Wahl für den n.-ö. Landtag findet am 4. Mai in Waidhofen a. d. Ybbs die Wahl des Gemeinderates statt.**

Zwei Parteien treten an Euch heran und werben um Eure Stimmen. Die Sozialdemokratie, die Partei des ausgesprochenen Klassenkampfes, und wir, die wir uns „Wirtschaftspartei“ nennen.

## Wer sind wir?

### Eine Volkspartei!

Wir vereinen in uns alle Stände des werktätigen Volkes. Jedem reichen wir die Hand — Arbeiter, Gewerbetreibenden und Festbesoldeten — der es mit unserem Volke ehrlich meint und bereit ist, seine Kräfte der Wohlfahrt Aller zu widmen. Wir kennen keine gesellschaftlichen Klassenunterschiede und verpönnen wirtschaftliche Klassengegensätze, bei voller Wahrung der berechtigten Belange der einzelnen Bevölkerungsteile.

## Was wollen wir?

### Das Wohl der Gesamtbevölkerung!

Dieses ist nur im einvernehmlichen Zusammenarbeiten aller zu erreichen. Nur wo Ruhe und Ordnung herrschen, kann dem werktätigen Volke Arbeit und Brot gegeben werden. Gewalttätigkeiten bedeuten immer den wirtschaftlichen Niedergang. Im Besonderen betrachten wir es als unsere Aufgabe:

Die Ernährungsfrage im gedeihlichen Einvernehmen mit der Bauernschaft der Umgebung möglichst befriedigend zu lösen. Die bodenständigen Handels- und Gewerbetreibenden nach Möglichkeit zu stützen. Für die berechtigten Wünsche der Festbesoldeten der Gemeinde wird die Wirtschaftspartei wärmstens eintreten. Den Arbeitern wollen wir ihre Existenzbedingungen, insbesondere durch den Bau von Arbeiterhäusern (Weiterausbau der Aktion „Wohnungsfürsorge“) verbessern. Die Bautätigkeit ist zur Vinderung der Wohnungsnot neu zu beleben, wodurch auch Arbeit und Verdienst geschaffen wird. Ein besonderes Augenmerk werden wir der Kinderfürsorge, dem Schulwesen und den gesundheitlichen Verhältnissen unserer Stadt zuwenden. Wir betrachten es als unsere Ehrenpflicht, den Kriegsschädigten unserer Stadt beim Wiederaufbau ihrer Lebensbedingungen behilflich zu sein. Durch Sparsamkeit, rationelle Ausnützung und Vermehrung der Gemeindebetriebe wollen wir die günstige Finanzlage unserer Stadt erhalten. Die Gemeindeumlagen wollen wir der finanziellen Leistungsfähigkeit des Einzelnen anpassen.

# Mitbürger!

**Heute sind es Worte, die wir bringen — morgen, wenn Ihr uns wählt, werden es Taten sein.**

**Ihr habt zu wählen! Wenn Ihr Eure Heimatstadt liebt, wird Euch die Wahl nicht schwer fallen.**

Die Wirtschaftspartei.

## Liste der Gemeinderats-Kandidaten:

- |  |   |
|--|---|
| 1. Franz Koller, Bäckermeister.            | 25. Karl Jäger, Professor.                |
| 2. Michel Wurm, Hausbesitzer.              | 26. Franz Widenhäuser, Kaufmann.          |
| 3. Josef Waas, Hausbesitzer.               | 27. Alois Maderthaler, Holzarbeiter.      |
| 4. Johann Hold, Professor.                 | 28. Roman Hirschelehner, Betriebsleiter.  |
| 5. Franz Steinmaßl, Kaufmann.              | 29. Franz Edelmeyer, Fleischhauermeister. |
| 6. Anton Jar, Wirtschaftsbestzer.          | 30. Ludwig Pratsch, Oberförster.          |
| 7. Johann Molke, Staatsbahnrat.            | 31. Franz Hochnegger, Lederhändler.       |
| 8. Franz Steininger, Weinhändler.          | 32. Karl Tomaschel, Glasermeister.        |
| 9. Karl Hanaberger, Güter-Direktor.        | 33. Franz Gerhard, Glasermeister.         |
| 10. Alois Lindenhofner, Kaufmann.          | 34. Franz Bartenslein, Produktenhändler.  |
| 11. Johann Dobrofsky, Handelsgärtner.      | 35. Karl Klemayer, Gastwirt.              |
| 12. Franz Stumfohl, Gasthofbesitzer.       | 36. Olga Resch, Privat-Nähschulinhaberin. |
| 13. August Witter, Oberinspektor i. P.     | 37. Alois Vab, Tischlermeister.           |
| 14. Stefan Kirchwegger, Maschinist.        | 38. Johann Kröllner, Hufschmiedmeister.   |
| 15. Karl Deseyve, Baumeister.              | 39. Ferdinand Wöck, Zimmermann.           |
| 16. Guido Burger, Major a. D.              | 40. Anton Schweiger, Postbeamter.         |
| 17. Mathias Brantner, Maurermeister.       | 41. Josef Windhager, Schlossermeister.    |
| 18. Johanna Bauer, Zahntechnikers-Gattin.  | 42. Josef Weiß, Kaufmann.                 |
| 19. Anna Böschbacher, Fleischhauergattin.  | 43. Luise Hofmann, Hufschmiedsgattin.     |
| 20. Josef Brandstetter, Sägewerksbesitzer. | 44. Alois Buchbauer, Kaufmann.            |
| 21. Anna Tahretter, Bahnarbeiters-Gattin.  | 45. Josef Sulzbacher, Sensenarbeiter.     |
| 22. Franz Insäber, Gasthofbesitzer.        | 46. Josef Hanzer, Tapezierer.             |
| 23. Daniel Obermüller, Plazmeister.        | 47. Therese Großheimer.                   |
| 24. Rudolf Hirschmann, Kaufmann.           | 48. Karl Langer, Kleidermachermeister.    |

## Was habe ich vor und bei der Wahl zu tun?

1. Jeder Wähler und jede Wählerin muß sich ein Ausweisdokument verschaffen, mit dem er seine Identität nachweisen kann. (Tauf- oder Geburtschein, Frauungschein (besonders bei verheirateten Frauen) Heimatschein, Pässe jeder Art, Eisenbahnlegitimation, Jagdkarte, Militärtdokument, Schulzeugnis (bei Studierenden), Diplom, Arbeits- oder Dienstbotenbuch usw.)

Für Personen, welche derartige Dokumente nicht in Händen haben und auch nicht leicht und ohne Kosten beschaffen können, werden vom städtischen Meldeamt (Polizei-Wachstube) bis einschließlich 4. Mai 1919 kostenlos eigene Bescheinigungen ausgegeben.

2. Am Wahltag geht jeder Wähler in seinem Wahllokal zu dem Wahlleiter der Wahlbehörde, nennt demselben seinen Namen und Wohnort und weist sein Dokument vor, worauf er vom Wahlleiter das Wahlkuvert und auf Verlangen, wenn er noch keine Stimmzettel haben sollte, zwei unausgefüllte Stimmzettel erhält.

3. Hierauf begibt sich der Wähler in die Wahlzelle, gibt die zwei Stimmzettel (für die Landtags- und Gemeinderatswahl) in das Kuvert, verschließt dieses und übergibt nach Verlassen der Wahlzelle das geschlossene Kuvert dem Wahlleiter. Ein weiterer Aufenthalt im Wahllokal nach vollzogener Stimmabgabe ist nicht gestattet.

4. Gebraucht werden können selbst hergestellte (von den Parteien aufgelegte) und amtliche Stimmzettel. Die letzteren sind unausgefüllt. Zur Gültigkeit eines Stimmzettels ist erforderlich, daß er deutlich die Parteibezeichnung einer von der Kreiswahlbehörde bzw. der Stadtwahlbehörde amtlich verkauften Parteilisten oder wenigstens einen Namen der auf einer dieser Parteilisten verzeichneten Wahlwerber enthält. Der Stimmzettel muß von weichem Papier sein. Als geschlossen im Sinne der Wahlvorschrift haben jene Wahlkuverts zu gelten, welche entweder zugeklebt sind oder deren Verschlussklappe so ein- oder umgebogen ist, daß ein Herausfallen des Stimmzettels nicht leicht möglich ist.

blockade und Drohung der Existenzvernichtung das deutsche Volk zur Verzweiflung treiben.

Wir haben alles getan, um bei unseren Feinden den Friedensschluß zu erreichen, um unser Volk von dieser unerträglichen Qual zu befreien. Die Verantwortung für alle Folgen, die sich aus der Fortdauer des jetzigen Zustandes für uns, für das übrige Europa und letzten Endes für die ganze Welt ergeben müssen, fällt somit auf sie. Dies mögen sich unsere Gegner in zwölfster Stunde vor Augen halten.

Friede, Arbeit und Brot und das neue Deutschland zu schaffen, ist aber auch unmöglich, solange Teile unseres eigenen Volkes in einem Kampfe verharrten, der unser schwer daniederliegendes Staats- und Wirtschaftsleben vollends zu vernichten droht. Darum ist es unsere erste Pflicht, zu verstehen, zu helfen und zu bessern, aber der Drang nach Menschlichkeit und Menschenwürdigkeit ist keine Entlastung für eine Handvoll führender Unruhestifter, die planmäßig den Ausbau der deutschen Republik zu stören trachten.

Das neue Deutschland soll aufgebaut werden im Wege energischer organischer Ausgestaltung zum sozialen Volksstaat. Den wirtschaftlichen und sozialen Interessenvertretungen soll dauernder Einfluß auf die Gestaltung des Staatslebens eingeräumt werden. Besonders die letztere Frage ist Gegenstand eingehender Prüfung der Regierung. Aber das neue Deutschland kann nicht geschaffen werden durch einen radikalen Sprung ins Dunkle, der sicher ein Sprung in den Abgrund wäre. Die bolschewikische Diktatur der Minderheit des Proletariats würde den Industriestaat Deutschland sicher in wenigen Monaten ruinieren. Selbstverständlich muß den berechtigten wirtschaftlichen Forderungen der Arbeiter, Angestellten und Beamten Rechnung getragen werden. Dafür wird sich die Regierung immer einsetzen. Aber sinnlose politische Streiks setzen das Schicksal der Arbeiter und ihrer Familien aufs Spiel und müssen zur Verelendung führen. Deshalb gebietet uns das Lebensinteresse unseres Volkes, diesen Bestrebungen mit allen Kräften entgegenzutreten und gegen Gewaltakte terroristischer Elemente einzuschreiten.

Schleuniger Friede nach außen, suhend auf der Grundlage der Verkündigung und des Bundes aller Völker, ist für uns eine Lebensfrage. Aber nicht weniger beruht unsere Rettung vor dem Untergang auf der Notwendigkeit von Frieden und Arbeit im Innern. Darum wende ich mich in dieser ersten Stunde an unser deutsches Volk in allen seinen Schichten mit der mahnenden Bitte: Laßt ab von der Selbsterfleischung, überwindet euch, tut die Augen auf vor dem Abgrund, arbeitet! Und Sie, die Abgeordneten unseres Volkes, bitte ich, wohin Sie auch gehen während der Pause, die heute in Ihren Beratungen eintritt, wirken Sie überall für Frieden und Arbeit. Unser Vaterland, unser neues Deutschland darf nicht zuschanden werden.

## Wähler des Nied.-Osterr. Landtages! Deutsche Volksgenossen!

Am 4. Mai schreitet ihr zur Wahlurne, um für den nied.-österr. Landtag eure Vertreter zu entsenden.

Die Deutschösterreichische Partei bittet euch, ihr wieder eure Stimme zu geben, damit der österr. und freiherrliche Gedanke im Landtage eine würdige, starke Vertretung finde. — Ihr kennt die Leitziele unserer Partei, ihr wißt, was wir für unser Volk erstreben.

Für das werktätige, schaffende Volk werden wir, frei von jedem engen Klassengeist, mit allem unseren Können, mit allen unseren Kräften eintreten.

Unsere Wahlwerber, die wir untenstehend veröffentlichen, sind bodenständige Männer unseres Bezirkes, die die Leiden und Freuden des Volkes aus eigener Erfahrung kennen.

Wählt daher die nachstehende deutschösterreichische Liste.

1. Bauer Anton Luger, Bürgermeister in Mank.
2. Hugo Scherbaum, Direktor der gewerblichen Fachschule und Lehrwerkstätte in Waidhofen a. d. Y.
3. Landwirt Rudolf Köppel in Stagenhof.
4. Rechnungsrat Wilhelm Steiner, Realitätenbesitzer in Hofstadt, Post Anzbach.
5. Mühlenbesitzer Anton Fahrner, Bürgermeister in Wieselburg.
6. Landwirt Josef Hofbauer in Aschbach.
7. Bäckermeister Hans Grel in Melk.
8. Rechnungsrevident Adam Böllmann in St. Andrä-Wördern.
9. Lehrerin Marie Fritsche in Zieselmauer.
10. Ober-Postmeister Adolf Stal in Hainfeld.
11. Landwirt Karl Specht in Stöfing.
12. Bauer Karl Gelf, Wirtschaftsbesitzer in Oberndorf bei Traismauer.
13. Mühlenbesitzer Ignaz Hufnagel in Lautendorf bei Aigenbrugg.
14. Bauer Johann Helm, Landwirt in Neuhofen an der Ybbs.
15. Kaufmann Hubert Karner in Lilienfeld.
16. Landwirt Leopold Frievald in Unter-Wölbling.
17. Revierförster Lambert Chytra in Kirchberg an der Pielach.
18. Notar Dr. Karl Lanz in Aigenbrugg.
19. Bauer Josef Leitberger, Wirtschaftsbesitzer in Reingrub bei St. Michael.
20. Fabrikbesitzer Karl Langer in Rabenstein.
21. Landwirtschaftlicher Arbeiter Franz Scheiber in Klein-Zell.
22. Bauer Anton Resch, Bürgermeister in Gerersdorf.
23. Arzt Dr. Rudolf Felgenhauer, Traismauer.

### Deutschösterreich.

#### Die Regelung der Lehrergehalte in Oberösterreich angenommen.

In der am 15. d. M. stattgefundenen Sitzung der prov. oberösterreichischen Landesversammlung wurde die Regulierung des Lehrergehaltsgesetzes einstimmig angenommen. Demnach werden die Volksschullehrer in die Gruppe C (11.—8. Rangklasse), die Bürgerschullehrer in die Gruppe B (11.—7. Rangklasse) den Staatsbeamten

gleichgestellt. Für die Lehrerinnen wurde das Zölibat aufgehoben.

#### Die Gemeindevahlordnung in Oberösterreich.

In der Sitzung der prov. Landesversammlung für Oberösterreich vom 16. April 1919 wurde das Gesetz über die Gemeindevahlordnung angenommen. Die Wahlen finden gemeinsam mit den Wahlen in die Landesversammlung am Sonntag den 18. Mai statt. Als Grundzüge der neuen Gemeindevahlordnung wurden einhellig festgesetzt, das allgemeine, gleiche, direkte, geheime Verhältniswahlrecht (Proporz) aller Personen männlichen und weiblichen Geschlechtes, welche das 20. Lebensjahr überschritten haben und zur Zeit der Wahlauschreibung ihren Wohnsitz in einer oberösterreichischen Gemeinde haben. Das Gesetz führt das Verhältniswahlrecht in allen Gemeinden des Landes ein.

#### Die Enteignung von Schlössern und Luxuswohnungen.

Der Kabinettsrat hat in seiner Sitzung einen Gesetzentwurf über die Errichtung und Unterbringung von Volkspflegestätten beschlossen, der der Nationalversammlung unterbreitet werden wird.

Zur Hebung und Förderung der Volksgesundheit werden öffentliche Heil- und Pflegestätten (insbesondere für Kriegsbeschädigte) und zur Erhaltung und Erziehung der Jugend öffentliche Jugendfürsorgestätten errichtet (Volkspflegestätten). Zur Unterbringung der öffentlichen Volkspflegestätten sowie ähnlicher öffentlicher Wohlfahrtsanstalten können Schlösser, Paläste und andere derartige Luxuswohngebäude im ganzen Staatsgebiete samt Nebengebäuden und sonstigen Zugehör zugunsten des Staates enteignet werden.

Die bisherigen Eigentümer dieser Gebäude erhalten keine Entschädigung, doch dürfen sie, sofern die Staatsregierung nicht für sonstige angemessene Unterbringung sorgt, durch ein Jahr vom Tage der Enteignung die bisher tatsächlich bewohnten Räume in einem der Kopfsahl ihrer Familie entsprechenden Ausmaße weiter benützen. Dasselbe gilt für Angestellte und Bedienstete der Eigentümer, soweit sie zur Zeit der Enteignung in dem enteigneten Gebäude tatsächlich wohnen. Die Jahresfrist kann auf Ansuchen des Benützers verlängert werden, wenn er keine geeignete Wohnung findet und ihm auch eine solche von der Staatsregierung nicht zugewiesen wird.

Grundflächen und landwirtschaftliche Betriebe desselben Eigentümers samt Zugehör (§ 294, a. b. G. B.), die mit enteigneten Gebäuden in räumlicher Verbindung stehen, oder ihnen nahegelegen sind und für die Wohlfahrtszwecke benötigt werden, für die die Enteignung stattfindet, können gegen Entschädigung zugunsten des Staates enteignet werden. Die Verwaltung der öffentlichen staatlichen Volkspflegestätten obliegt dem Staatssekretär für soziale Verwaltung, die Verwaltung von selbständigen Wirtschaftsbetrieben dem Staatssekretär für Landwirtschaft. Mit dem Vollzuge des Gesetzes werden die Staatssekretäre für Inneres und Unterricht, für soziale Verwaltung und für Landwirtschaft beauftragt. Das Gesetz tritt am Tage seiner Kundmachung in Wirksamkeit.

### Ungarn.

Nun hat sich doch die Entente entschlossen, in Ungarn einzumarschieren, um den dortigen furchtbaren Zuständen,

die seit der Kommunistenherrschaft bestehen, ein Ende zu bereiten. Die rumänischen Truppen haben nach einigen Kämpfen mit der ungarischen Roten Garde, die sich aber nicht bewähren zu haben scheint, bereits Debreczin besetzt und stehen nur mehr 80 Kilometer vor Budapest, während die Tschechoslowaken sich vorüberhand noch ruhig verhalten. Die Feinzeit von Wien nach Ungarn abgereisten Roten Garbisten sind bereits wieder in voller Auflösung zurückgekehrt.

#### Schutz der deutschösterreichischen Grenze gegen Ungarn.

Das Bezirksgendarmierkommando Wiener-Neustadt erhielt den telegraphischen Auftrag, die Grenze gegen Ungarn bei Rakelsdorf, Neudörfel, Neufeld und Ebenfurth zu besetzen und die etwa auf ihrem Rückzuge anmarschierende ungarische Rote Garde aufzuhalten, beziehungsweise zu entwaffnen. Ein starkes Gendarmieraufgebot unterstützt von Volkswehr kam dem Auftrage sofort nach. Die ungarische Grenze ist von einem starken Kordon besetzt.

### Die Friedensverhandlungen.

Nach all den widersprechenden Nachrichten der letzten Wochen scheint nun doch im Laufe der nächsten Woche der Augenblick gekommen zu sein, in dem wir bestimmtere Nachrichten erhalten werden. Am 2. Mai soll der Friedensvertrag mit Deutschland, dessen Abgesandte am Montag den 28. d. nach Versailles abreisen, unterzeichnet werden und wird es sich zeigen, ob all die Schauergerüchte von einer Verklavung Deutschlands durch die Entente sich bewahrheiten. Daß Deutschland einen solchen Frieden im Vorhinein ablehnen müßte, ist sicher. Hoffentlich hat aber die Entente trotz ihres Siegestaumels noch einige Vernunft behalten, und wird nicht durch zu starke Bedingungen einen neuen Krieg heraufbeschwören.

## Örtliches.

### Aus Waidhofen und Umgebung.

\* **Zu den Gemeinderatswahlen.** Ausgehend von der Erkenntnis, daß in der Gemeinde rein sachliche und hauptsächlich wirtschaftliche Fragen zur Behandlung kommen, daß das unerste politische Leben nur störend auf den ruhigen Gemeindebetrieb wirken kann, hat der Gewerbeverein für Waidhofen a. d. Ybbs sich entschlossen, vermittelnd bei den einzelnen Parteien, Ständen und Berufsgruppen einzugreifen und sich bemüht, eine Plattform zu finden, auf Grund welcher die Gemeinderatswahl vorerst einen ruhigen, möglichst kampflosen Verlauf nehmen wird und späterhin in der Gemeindestube ernste, reibungslose Arbeit für die Gesamtheit geleistet werden kann. — Dies ist ihm nach vorangegangenen Verhandlungen mit den Parteien gelungen. Die Wirtschaftspartei, das Ergebnis dieser Bemühungen, wird als die Partei der Arbeit, der Ordnung, der Besonnenheit, mit einer Liste in den Wahlkampf eintreten, in der alle Parteien und Berufsgruppen vertreten sind. Maßgebend für die Listenreihung war nicht die Parteizugehörigkeit, sondern ob und wie der künftigen Gemeindevertretung gedient ist. Daher sind womöglich alle Stände, Arbeiter, Gewerbetreibende und die verschiedenen Gruppen der Festangestellten in die Liste

## Eine Tänzerin.

Roman von E. Welg.

(12. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Wie kann ich's gutmachen bei euch?“ flüstert sie an der Schulter der Mutter.

„Bist ja da! Und mußt vergessen, daß du fortgegangen warst!“

„Sieh, Mama, es ist noch Zeit! Das fühle ich jetzt erst — der Vater vergibt mir auch — dann fasse ich das Leben neu an. Ich habe nichts verlernt. Ich habe im Zirkus getanzt und in der Pantomime gewirkt. Oh, ich hatte Beifall. Verloren ist nichts. Ich dachte, es wäre eine Ewigkeit gewesen, aber es ist doch nur eine Spanne!“

Hetti findet die Zündhölzer auf dem alten Platz, tappt nach der Lampe. Auch sie steht da, und dann flammt es auf und sie tritt in den Lichtschein.

„Mama, nun sieh mich mal an!“

„Hetti, du bist noch schöner, reizvoller geworden!“

„Dann,“ die weißen Zähne blitzen zwischen den roten Lippen, „hat es doch einen Zweck gehabt.“

Die traurigen Augen der alten Tänzerin heben sich.

„Ich habe eine harte Schule durchgemacht, die Männer kennen lernen. Ich werde eine große Tänzerin, und wir gehen auf Gastspiele. Alles kommt so, wie wir es gedacht und ausgemalt haben in der Schummerstunde. Pah! Wenn der Sennor Quesada auf den Zetteln liest: „Hetti Dellow!“ — Gute, einzige Mama! Wie bin ich dumm gewesen, von euch fortzugehen.“

„Du wirst hungrig und durstig sein.“

„Ja, ach ja! Zum Unfallen!“

Sin und her huscht sie, immer der Mutter folgend, nach der Küche und der Speisekammer, und erzählt, daß der kleine Konrad entlassen ist, denn man wollte sich einschänken, und daß Pine selig ist, nun konfirmiert zu sein.

„Gott, so wieder nach Hause zu kommen! Mama, ich schwör' es, ich geh' nie mehr von euch weg!“

Und dann sitzen sie an dem schnell gedeckten Tisch einander gegenüber.

„Bist ein wenig mager geworden, Mama! Aber doch noch hübsch!“

Die steht, nach der Uhr blickend, auf, und geht ans Fenster. „Heute kommen sie früh. Und weißt du, ich möchte Papa erst vorbereiten!“

„Und das Publikum?“ fragt sie. „Als ich fort war, so auf einmal?“

„Es war nicht angenehm. Papa nannte es: Spießrutenlaufen für uns alle!“

„Aber der Indentant?“

„Der sah es ja als eine große Undankbarkeit an.“

„Ach, den will ich schon wieder gut kriegen. Solch alten, netten, Herrn der wird schon.“

Hetti legt die Finger an die Stirn. „Ja so, ich werde meine Sachen erst zugeschickt bekommen. Dafür sorgt Jack Swan. Der hat das schon einmal so gemacht, bei der zweiten Frau. Geld hab' ich nicht. Aber schöne Kleider hat Narciso mir immer gekauft, Staat wollte er mit mir machen. Und meinen Schmuck hat auch Jack in Verwahrung genommen und nach einer Bank getragen, damit er ihn nicht wieder wegnahm.“

„Sie kommen!“

Jutta geht hinaus. Hetti steht auf und bleibt in der Mitte des Zimmers stehen.

Halblaut reden sie draußen.

Und nun fliegt die Tür auf.

„Hetti!“

„Papa!“

„Mein gutes, dummes Tierchen!“ zittert es von seinen Lippen. Es übermannt ihn beinah.

„Lieber, alter Papa!“

Dann Matta und Pine; sie ist umringt; es ist nicht mehr zu Weinen, beinah schon zum Heitersein. Und sie küßt alle immer aufs neue.

„Wie gut ihr seid! Und ganz wie sonst!“

Und zum erstenmal ihr klingendes Lachen.

„Ich bin doch wieder Hetti Dellow!“

Und Dellow zieht ihren Arm durch den feinen und führt sie mit Feierlichkeit an den Tisch.

„Kinder, ich spendiere die letzte Flasche Rotwein, die von Mitters Krankheit noch da steht,“ ruft er.

„Ja, liebe Mama, war es denn eine ernstliche Krankheit?“

„Nichts von Belang!“ sagt Jutta, und sie schweigen alle, und Matta holt die Flasche, und Dellow schenkt ein, und dann hält er eine Rede:

„Nun biste wieder zu Hause, Hettchen, un das is gut. Un läßt dich scheiden und hüpsst wieder auf die Bühne. Mit Avee, Hettchen, sozusagen. Machst pater peccavi bei dem Herrn Baron, und der is kein Unmensch. Weiß Gott, der muß de Locke haben läuten hören.“

Die Locken stehen künstlich schön um seinen Kopf. Er legt ihn ein wenig auf die Seite, zwickt an seinem Bart, tastete nach der Kravatte.

„Lieber Balletmeister!“ — er sagt gar nicht anders, trotzdem du ausgekniffen warst; Auf Regen folgt Sonnenschein, und Sie müssen nicht alles so tragisch nehmen. Die Hetti, auf die verzichte ich noch nicht. Und sollte mir Narciso Quesada noch einmal begegnen, weißt du was, Juttchen? Da hau ich' m eene auf de Ziehkanne, dat de Brutsche wackelt. Tu' ich Hettchen!“

„Kompliment, meine Damen! Vergessen Sie nicht, Grazie ist alles. Bitte, auf den Stühlen rechts Platz nehmen. Nun werden die Kavaliere bald erscheinen!“

„Der große Momang!“ ruft Balletmeister Dellow, und wie immer nimmt die würdevolle Lehrerin keine Notiz von diesem Witz.

Madame Dellow, ergraut, aber gut aussehend, einer Kokodame vergleichbar, trägt die neueste Mode, ein zurückgebundenes, schwarz und weißgestreiftes Seidenkleid das sie noch schlanker und zierlicher macht, ihren Schmuck, die klirrenden Armbänder, und ist von ihrer persönlichen Liebesswürdigkeit umflossen.

und zwar nach Fühlungnahme mit einzelnen Kategorien aufgenommen worden. Dies hat durch seine emsige, aufklärende, besonders aber ausgleichend-vermittelnde Tätigkeit der Gewerbeverein ermöglicht. Hoffen wir, daß diese Tätigkeit in Zukunft durch ersprießliche Arbeit für das Gemeinwohl seinen Lohn finde. Waidhofener und Waidhofenerinnen! Am Wahltag Sonntag den 4. Mai wählet die Liste der Wirtschaftspartei, die für Euch das Beste in unserer Stadt schaffen will!

**\* Wählerversammlung der Wirtschaftspartei.** Dienstag den 29. April um 1/8 Uhr abends findet im Saale des Gasthofes Nagl in der Wegreistraße eine Wählerversammlung der Wirtschaftspartei für die Gemeinderatswahlen statt, zu der zu kommen Pflicht jedes arbeitsfreudigen und arbeitswilligen Staatsbürgers ist.

**\* Deutscher Volksverein für Waidhofen an der Ybbs und Umgebung.** Freitag den 2. Mai 8 Uhr abends findet im Saale des „goldenen Löwen“ eine Wählerversammlung statt, bei der die Wahlwerber für die Landtagswahlen Direktor Hugo Scherbaum und Nationalrat Dr. Hans Angerer sprechen werden. Deutsche Volksgenossen, erscheint zahlreich!

**\* Lebensmittelkarten.** Die nächste Ausgabe der Brot- und Fettkarten für die 214. bis 217. Woche und der Zuckerkarten für April erfolgt bei der Brotkommission 2 (Unterer Stadtplatz 24) Freitag den 9. Mai von 8-10 Uhr vormittags. Die Brotzussatzkarten werden Montag den 12. Mai und die Zuckersatzkarten ab 10. Mai ausgegeben. Lebensmittelkarten können von Personen, die sich hierorts nur vorübergehend aufhalten, ebenfalls am 10. Mai bezogen werden.

**\* Die Anmeldungen der Mindestbemittelten** werden in der städt. Lebensmittelabgabestelle (Arbeiterheim) an nachstehenden Tagen und in alphabetischer Reihenfolge vormittags von 9-12 Uhr und nachmittags von 2-5 Uhr entgegengenommen und zwar: Freitag den 26. April Buchstaben A, B, C, D, Samstag E, F, G, H, Montag I, J, K, L, Dienstag M, N, O, P, Mittwoch Q, R, S, Donnerstag T bis Z.

**\* Spenden für die Schulsuppe.** Krauschneider Marianne 1. B.-Kl. 4 Kr., Riedl Margarete 3. B.-Kl. 2 Kr., Pfau Helene 3. B.-Kl. 4 Kr., Rauchegger Josefa 5. B.-Kl. 2 Kr., Luger Marie 5. B.-Kl. 2 Kr. Deller Otto, Schüler der 2. Klasse 10 Kr. Von Herrn Julius Fleischhandl (Erlös für das Stroh in der Turnhalle) 25 Kr.

**\* Konzert- und humoristischer Abend.** Heute Samstag den 26. April findet im Saale des Großgasthofes „zum gold. Löwen“ ein Konzert- und humoristischer Abend der Opersängerin und Pianistin Fel. Helga Liszt und des Charakterkomikers Robert Guttmann statt. Anfang punkt 8 Uhr abends. Näheres die Anschlagzettel.

**\* Konzertabend Bäuml — Perndl.** Morgen Sonntag 27. April veranstaltet Herr Franz Bäuml unter gefälliger Mitwirkung des Fräuleins Lotte Kravka und des Herrn Gustav Perndl im Saale des Gasthofes Inzühr einen Konzertabend. Die geehrte Bevölkerung Waidhofens wird höflichst eingeladen, diesen durch sein reichhaltiges Programm als sehr anziehend zu bezeichnenden Abend recht zahlreich zu besuchen. Herr Bäuml,

der bereits durch seine Mitwirkung bei den jüngsten Veranstaltungungen als vorzüglicher Geiger bekannt ist, wird einige sehr hübsche-Violinstücke mit Klavierbegleitung zum Vortrag bringen. Es sei hier gleich aufmerksam gemacht, daß anstatt des angekündeten Violinkonzertes Nr. 23 von Viotte die Violinsonate Nr. 1 von Mozart gesetzt wurde. Eine neue Erscheinung für Waidhofen ist der Bassist Herr Gustav Perndl. Herr Perndl, der über eine gut geschulte, schöne und mächtige Bassstimme verfügt, hat die Liebeshörigkeit, mehrere Lieder, darunter auch eigene Kompositionen, zu singen. Die Klavierbegleitung beider Herren liegt in den bewährten Händen des Fräuleins Lotte Kravka. Wenn noch hinzugesügt wird, daß die angekündete Vortragsordnung einige freizügige Erweiterungen erfahren wird, so dürfen wir einem recht genutzreichen Abend entgegensehen, dessen Besuch wärmstens empfohlen werden muß. Das Konzert beginnt um 8 Uhr abends, der Eintritt beträgt 3 Kronen, für Studenten 2 Kronen.

**\* Theater.** Die Amstettner Theater-Gesellschaft erzielte bei ihrem ersten Gastspiel-Abend einen großen Erfolg. Die Aufführung der Operette „Graf von Lügenburg“ war eine erstklassige. Herr Direktor Hallauf, welcher an Stelle des Herrn Kurt Flemming die Titelrolle innehatte, zeichnete sich sowohl durch sein elegantes Spiel wie auch durch seine sympathische Stimme aus. Fel. Herta Wachslor vom Johann-Straußtheater in Wien war eine ihm ebenbürtige Partnerin und fiel allgemein durch ihr angenehmes, ruhiges Spiel auf. In Fräulein Anny Mann vom Linzer Landes-Theater in der Rolle der Juliette lernten wir eine temperamentvolle aber immer sehr dezente Soubrette kennen. Ihr Gegenspieler Herr Joszi Beroldi stand ihr wacker zur Seite. Eine sehr schöne Leistung bot uns Herr Franz Szöcz als Fürst Basil. Das Zusammenpiel des Ensembles war ein sehr hübsches und sind noch sehr schöne Leistungen von demselben zu erwarten. Wir hoffen, daß es der Direktion beschieden sein wird, stets gut besuchte Häuser bei ihren hübschen Gastspielen zu erzielen. Es wäre nur der wohlverdiente Lohn für die Leistungen der sehr guten Gesellschaft.

**\* Der 1. Mai — Feiertag.** Der Kabinettsrat hat, wie die „Staatskorrespondenz“ meldet, den 1. Mai und 12. November als Feiertag erklärt.

**\* Geschäftssperre am 1. Mai.** Anlässlich des 1. Mai-Festtages haben die Mitglieder der Handelsgenossenschaft Waidhofen a. d. Ybbs beschlossen, die Lokale den ganzen Tag zu schließen.

**\* Mitteilung des Gewerbevereines.** Dem Ansuchen des Gewerbevereines für Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung an das Deutschösterreichische Staatsamt der Finanzen, die derzeit fälligen Steuern mit Kriegsanleihestiteln abtaten zu dürfen, wurde mit Berufung auf die Bestimmungen der B. V. vom 6. Juli 1918, R. G. Bl. Nr. 234, nicht stattgegeben.

**\* Turnverein Waidhofen a. d. Ybbs.** Dienstag den 29. April 1919 wird der Turnbetrieb der Frauen- und Mädchenriege wieder aufgenommen. Frauen und Mädchen, die am Turnen teilnehmen wollen, finden sich am vorgenannten Tage um 5 1/2 Uhr in der städt. Turnhalle in der Pocksteinerstraße ein. Geturnt wird jeden Dienstag von 1/6 bis 7 Uhr. Mit dem Turnen der Gesundheitsriege wird anfangs Mai begonnen. Als Turnzeit wurde Freitag von 6 bis 1/8 Uhr bestimmt.

**\* Dr. Adolf Kalischka †.** Den Mitteilungen des Vereines Südmärk entnehmen wir den folgenden Nachruf, dem wir uns von Herzen anschließen: Männerortsgruppe in Steyr. Der seinerzeitige Leiter der hiesigen Männerortsgruppe Dr. Adolf Kalischka hat sein Leben für sein deutsches Volk gelassen. Trotz seines starken Herzfehlers machte er fast zwei Jahre alle Beschwerden und Mühen des Feldzuges gegen den welschen Erbfeind mit. Arg mitgenommen, schleppte sich Dr. Kalischka an jenen unglückseligen Novembertagen, meist zu Fuß, nach Linz, wo er im Garwionsspital am 11. Nebelung 2031 an Grippe als Opfer des Krieges gestorben ist. Als rastloser Leiter unser Ortsgruppe, als begeisterter Volkserzieher, zündender Volksprediger und Aufklärer hat er sehr fruchtbringend gewirkt. Als Alter Herr des U. G. V. sangesfroh, als sonniger Gesellschafter überall gerne gesehen. Als begeisterten Anwalt für völkische Arbeit wußte er sich einen starken, zähsicheren Anhang zu schaffen, dessen engere Garde sich ihm zu Ehren als deutsch-österreichischer Erziehungs- und Geselligkeitsverein „Die eiserne Kette“ umbildete und festlegte. Sie sorgt, daß der Geist Kalischkas weiterlebt.

**\* Von der Volksbücherei.** Samstag den 26. d. M. ist die Bücherei von 5 bis halb 7 Uhr geöffnet.

**\* Genossenschaft der Gastwirte.** (Generalversammlung.) Am Dienstag den 29. April 1919 um 2 Uhr nachmittags findet im Großgasthofe B. über Inzühr die General-Versammlung der Genossenschaft der Gastwirte und Brauer des Bezirkes Waidhofen a. d. Y. mit folgender Tagesordnung statt: 1. Verlesung des Protokolles der letzten Generalversammlung. 2. Rechenschaftsbericht. 3. Kassabericht. 4. Bericht der Revisoren. 5. Wahlen. 6. Mitteilung über die neue Wein- und Obstmoossteuer. 7. Uffälliges. Die Mitglieder werden ersucht, in Anbetracht der Wichtigkeit der Tagesordnung bestimmt und pünktlich zu erscheinen.

**\* Ybbsstalbahnverkehr.** Mit Samstag den 26. d. verkehren auf der Ybbsstalbahn wieder folgende Züge: Zwischen Waidhofen—Kienberg-Gaming: Zug Nr. 3160 (wie bisher); Zug Nr. 3158 (bis Göstling); Zug Nr. 3156 (Göstling—Kienberg-Gaming). Zwischen Kienberg-Gaming—Waidhofen: Zug Nr. 3159 (wie bisher); Zug Nr. 3157 (Kienberg-Gaming—Göstling); Zug Nr. 3153 (Göstling—Waidhofen). — Auf der Linie Waidhofen—Ybbs ist die Züge: 3251, 3252, 3253, 3254, 3255, 3258. Die Abfahrts- und Ankunftszeiten sind dieselben wie vor der Einstellung dieser Züge.

**\* Staatspensionisten-Versammlung in Gmünd.** Sonntag den 13. April 1919 hielt der allgemeine Staatspensionisten-Verein Oesterreichs in Gmünd im Hotel Zechmann eine zahlreich besuchte Pensionistenversammlung ab, in der Präsident Mlcoch aus Wien über die bisherige Tätigkeit, bereits erzielten Erfolge, sowie den zur Auszahlung gelangenden rückständigen Anschaffungsbeitrag genauen Bericht erstattete, der von den Anwesenden mit stürmischem Beifall aufgenommen und dem Redner für sein energisches und zielbewusstes Eintreten für die Interessen dieses Standes die Versammlung das vollste Vertrauen und den herzlichsten Dank zum Ausdruck brachte. Der Obmann der Landesgruppe Gmünd Herr Offizial Anton Bierdämpfel wurde von Seite des Vereinspräsidenten Mlcoch für seine unermüdete und stets mit den schönsten Erfolgen geleitete Führung dieser Gruppe be-

Herr Franz Dellow tänzelt, schnellt hin und her, sein Haar sitzt tadellos, sein Frack ist neu, sein Wärtchen steif gewickelt.

Wieder drängt man sich, wie in Dellow's besten Zeiten, aus allen Kreisen nach dem Unterricht des Ballettmeisters und seiner Gattin, Jutta den Jonk. Sie sind höchste Mode, nachdem ihre Tochter, mit dem Schimmer der Romantik bekleidet, an die Wiege ihres jungen Ruhms, zu ihren guten Landsleuten zurückgekehrt ist.

Die Theaterleitung vergab ihr sofort und ließ sie mit beiden kleinen Füßen wieder in den gebrochenen Kontrakt einspringen. Das Publikum nahm sie am Abend ihres ersten Auftretens anfänglich kühl auf, dann hatte sich die Schöne, Graziose aber schon nach dem zweiten Divertissement in die Herzen getanzt, und als Picarde war sie reizend gewesen.

„Du, kleine Reumütige, es ist alles vergeben und vergessen!“ hatte ihr Partner, der Komiker, gesagt. Die Absicht gefiel. Klatschende Hände unterstützten ihn. Hetti Dellow hatte gesiegt, und wurde nun noch mehr der Liebling des Theaterpublikums.

Meine Tochter tanzt vor dem Kaiser und dem russischen Großfürsten! Und ich kann sie nicht sehen.“

„Es wird gewiß großartig!“

„Man möchte doch aber gern dabei sein, nicht wahr?“ Sie hören es alle, die jungen Schülerinnen, und bejahen empfindungsvoll.

Eine Galavorstellung, das eindrucksvolle Ballett „Die Willys“, und sie steht ihr reizendes, talentvolles Kind nicht. Es gehört wirklich viel für sie dazu, das zu überwinden, und diesen gleichgültigen, jungen Fräulein Grazie und Haltung beizubringen, denkt die Lehrerin, während sie Tee trinkt.

„Jutchen“, flüstert ihr Gatte, „wer doch mal rüberfliegen könnte, nach dem Theaterplatz? Was meinst du?“

„Man muß sich eben in die Zügel nehmen; man konnte doch den Abend nicht ausfallen lassen!“ gibt sie zurück.

„Wer hätte uns das eigentlich übelnehmen sollen?“ fragt er und taktet an seiner Kravatte.

„Menagier dich, Franz! Wir sind nicht allein. Hetti hat ihre Erfahrung gemacht.“

„Aber die Liebe!“ lacht er.

„Was soll das heißen?“

„Du hattest auch deine Erfahrungen, mein Kind! Und willst doch nicht ableugnen, daß du mich auch lieb hattest, als du mich nahmst.“

Ihr Blick geht über ihn hin, es ist etwas Leeres darin. Dann, an ihren Handschuhen ziehend: „Sie werden uns das Mädchen mit einer Nachricht herausschicken, es ist nach dem Theater bestellt.“

„Doch etwas“, lacht er. „Aber ich hätte so gern in der Loge gesessen und runter geguckt: Und ich bin der Vater, wie gefällt Ihnen das? Wie's im Couplet heißt oder sonstwo. Es kommt mir immer in den Sinn.“

„Attention!“ sagt sie, „da sind deine Schüler!“

Er eilt auf seinen Posten.

Jutta Dellow setzt sich. Das lange Stehen ermüdet sie auch. Sie ist nie mehr ganz wohl seit dem Anfall, den sie damals bekommen, als sie die Nachricht erhielt, daß ihre Hetti sie mit dem fremden Manne verlassen. Sie will das nur sich und ihrer Umgebung nicht zugestehen. Anträge auf Engagements fliegen zu, aber man darf jetzt nicht undankbar sein. Die Nachbarstädte sehen die junge Tanzkünstlerin als Gast. In Gedichten wird sie gefeiert, Journale bringen ihr Bild, Maitre Vergis stellt einen Ruf nach Paris in Aussicht.

Und sie denkt des Wechsels in ihrem eigenen Leben, als sie ein unbehütetes Kind war, eine kleine Ballettratte, dann mit Libellensflügeln emporflog — ihn fand! War's dann ein Abstrich in Franz Dellow's Arme? „Pauvre homme“, flüstert sie.

„Meine Herren, bitte, engagieren!“

Es ist der ebenerdige Saal, die sparsame Beleuchtung, daselbe abgeklapperte Klavier, aber Pines lange Finger schlagen jetzt kräftig darauf.

Die schwarze Herrenwolke bewegt sich hinüber nach den jungen, hellgekleideten Mädchengestalten.

Madame Dellow steht auf und ordnet die Paare. Ihr Mann begleitet das Klavierspiel mit seiner Geige und beobachtet die Tänzer dabei. „Rhythmus! Rhythmus!“ seine Hetti ist nun schon lange auf der Szene. Das Ballett ist großartig ausgestattet. Vor dem Kaiser tanzt sie. Der ist freilich genug verwöhnt von Berlin her. Dort glänzen Namen am Balletthimmel!

Und er hat auch alle Größen vergangener Zeiten gesehen der hohe Herr. Wohl auch die Fanny Elzler, die „Goethe“ tanzte. Mit dem Ergreifen, warum man das sagt, hat sich Dellow nie abgegeben. Schiller — Goethe — da in Weimar, wo er mal ein Fiasko hatte und wütend aus dem Theater lief, stehen diese Herren. Er war auf der Szene gefallen; es hatte ungeschickt ausgesehen.

Zwei Dichter! Aber ein Ballett hatten sie nicht dichten können. Er hat einen Stoff; er tanzt durch sein Hirn, für Hetti will er etwas schaffen.

Ob der Kaiser applaudiert? Ob es still bleibt? Ob das Kind sich ängstigt?

Pine hämmert; sie kann das ja alles auswendig. Aber sie spielt gerne. Dabei guckt sie die jungen Herren an und denkt, welcher ihr wohl gefallen könnte.

Hetti, denkt sie, ist jetzt draußen, vor dem Publikum. Die hat's Heiraten nun verschworen. Die sagt auch zu ihr: „Pine, wenn wieder einer kommt, der Korb, den ich gebe, ist so groß, daß ein Duzend Menschen an ihm flechten muß.“

„Pause!“ schreit der Ballettmeister.

Die Herren treten nach ihrer Seite zurück, die jungen Damen schwirren zusammen.

Ballettmeister Dellow nimmt gnädig zwei Seidel Bier nacheinander an.

(Fortsetzung folgt.)

glückwünscht und dem dortigen Herrn der Landesgruppe ebenfalls der herzlichste Dank für die schönen Leistungen ausgesprochen.

Gründung eines Fachvereines der Gemeindeangestellten in Mödling. Durch die Not der Zeit gedrängt, beginnen nun auch die Gemeindeangestellten in der Provinz sich zu organisieren, um ihre wirtschaftliche Lage zu verbessern. Nicht als ob sie dies bisher nicht notwendig gehabt hätten, im Gegenteil, gerade diese Gruppe von Angestellten wurde bisher meist recht stiefmütterlich behandelt; aber die Hindernisse, die der Vereinigung der Angestellten in der Provinz bisher im Wege standen, besonders die örtliche Zersplittertheit, schienen unüberwindlich. Die Folge war, daß in einzelnen kleinen Gemeinden die bescheidensten Wünsche und Anforderungen dieses Standes in der Härte der Zeit oft übersehen wurden. Aus diesem Empfinden heraus sind die Gemeindeangestellten des pol. Bezirkes Mödling daran geschritten, einen Verein zu gründen, dessen Konstituierung am 7. d. in Mödling stattgefunden hat. Wenn man bedenkt, wieviel Arbeit und Verantwortung auf den Beamten und Angestellten der Gemeinden lasten, wie sehr sie unter der Teuerung und den Folgen der Kriegszeit zu leiden haben und wie wenig sie bisher erreichten (die meisten von ihnen stehen in ihren Rechten und Bezügen weit hinter den manuellen Arbeitern zurück) so kann man gerechter Weise nur wünschen, daß im Interesse des Gemeindefürstes und der Allgemeinheit selbst berechnete wirtschaftliche Anforderungen dieser treuesten Diener des Volkes endlich nach Möglichkeit Erfüllung finden.

Von unseren Kriegsgefangenen in Sibirien und Italien. Nach einer Meldung aus Wien ist es gelungen, den Brief- und Telegrammverkehr mit den deutschösterreichischen Kriegsgefangenen in Sibirien wieder herzustellen. Auch ist am 20. d. M. eine Mission des Internationalen Komitees vom Roten Kreuze dorthin abgegangen, um die Möglichkeit der Heimbeförderung der Kriegsgefangenen zu prüfen. — Die Bemühungen um die Heimführung der Kriegsgefangenen aus Italien haben den Erfolg gehabt, daß seit Neujahr wöchentlich ein Zug mit Invaliden und kranken Kriegsgefangenen über die Schweiz nach Feldkirch geleitet wird. Uebrigens sollen in der nächsten Zeit 20.000 Invalide und kranke kriegsgefangene Deutschösterreicher über den Brenner in ihre Heimat entlassen werden.

Schlachtwiehaufbringung und Fleischversorgung. Ueber Auftrag des n.-ö. Staatsamtes für Volksnahrung vom 17. März 1919, Z. 12.445 (Ubt. 3), ordnet die n.-ö. Landesregierung auf Grund der Ministerialverordnung vom 24. März 1917, R.-G.-Bl. Nr. 131 an, daß in der Zeit vom 22. bis einschließlich 29. April 1919 in allen Gemeinden des flachen Landes in Niederösterreich die Ausgabe von Rind- und Kalbfleisch zu unterbleiben hat. Die n.-ö. Viehverkehrsstelle ist angewiesen, die Zuweisung von Schlachtkühen und Kälbern während des angegebenen Zeitraumes einzustellen. Von dieser Verfügung sind ausgenommen: 1. Alle Kranken- und Humanitätsanstalten, (Spitäler, Kinder- und Greisenanstalten u. dgl.) 2. Alle staatlichen Organe des öffentlichen Sicherheitsdienstes (Gendarmerie, Volkswehr.) 3. Die liquidierenden Formationen der ehemaligen Armee. 4. Die Betriebs-, Pensions-, Kriegs- und Gemeinschaftsküchen der Eisenbahnen. 5. Die Arbeiter der in Niederösterreich befindlichen Kohlenbergwerke.

Einreisen nach Salzburg, Beschränkungen. Mit Verordnung vom 18. März 1919, Z. 5809, hat die Landesregierung in Salzburg folgende Beschränkungen der Einreise nach Salzburg erlassen: Die Einreise ist nur gestattet: a) Personen, die eine Einreisebewilligung der Landesregierung in Salzburg besitzen; b) Beamten und anderen öffentlichen Organen, die mit schriftlichem Dienstauftrage nachzuweisen vermögen, daß sie im dienstlichen Auftrage in das Land Salzburg reisen; c) Personen, die sich mit einer amtlichen Vorladung einer salzburgerischen Gerichts- oder Verwaltungsbehörde auszuweisen vermögen; d) Personen, die durch das Land Salzburg durchzureisen beabsichtigen. Die Durchreise nach Tirol, Vorarlberg oder in die Schweiz durch das Land Salzburg ist jedoch nur solchen Personen gestattet, welche eine Einreisebewilligung der Tiroler oder Vorarlberger Landesregierung oder der Schweizer Regierung besitzen. Personen, welche ihren ordentlichen Wohnsitz im Lande Salzburg haben oder dortselbst heimathberechtigt sind, bedürfen keiner besonderen Einreisebewilligung, insofern sie sich durch einen Paß oder ein anderes amtliches Dokument über die Tatsache des ordentlichen Wohnsitzes oder des Heimatsrechtes im Lande Salzburg auszuweisen vermögen. Personen, welche im Lande Oberösterreich, ferner in den pol. Bezirken Gröbming und Murau (Stetermark), Spital (Kärnten) und Rißbüchel (Tirol) oder in den bayrischen Amtsbezirken Berchtesgaden, Traunstein und Laufen ihren ordentlichen Wohnsitz haben, bedürfen desgleichen keiner besonderen Einreisebewilligung, wenn sie sich durch einen Paß oder ein anderes amtliches Dokument über die Tatsache des ordentlichen Wohnsitzes in einem der genannten Gebiete ausweisen können. Die Einreisebewilligung ist schriftlich oder telegraphisch unter Angabe des Zweckes der Einreise bei der Salzburger Landesregierung in Salzburg einzubringen. Dem Ansuchen ist zur Bestreitung der Stempelgebühren, ferner der Post-, Fernsprech- und Telegrammkosten der Betrag von 10 Kronen beizuschließen. Personen, die sich mit der Einreisebewilligung nicht auszuweisen vermögen, werden an

den Eintrittsstellen zurückgewiesen. In der Einreisebewilligung wird von der Landesregierung die Dauer des Aufenthaltes im Lande Salzburg festgesetzt. Personen, die nur durch das Land Salzburg durchzureisen beabsichtigen, dürfen sich dortselbst nicht länger aufhalten, als es nach den Anschlußverhältnissen der Eisenbahnzüge unbedingt notwendig ist. Uebertretungen der Verordnung werden mit einer Geldstrafe bis zu 2000 Kronen oder mit einer Arreststrafe bis zur Dauer von 6 Monaten bestraft. Personen, welche ohne Einreisebewilligung betroffen werden, die Aufenthaltbewilligung überschritten haben oder um eine solche erst angefucht haben, werden nach erfolgter Bestrafung über die Grenze befördert.

Einreisebewilligung für Vorarlberg. Laut Verordnung der Vorarlberger Landesregierung ist die Einreise nach Vorarlberg nur gestattet: a) Personen, die in einer Gemeinde Vorarlbergs heimathberechtigt sind oder dafelbst ihren ordentlichen Wohnsitz haben; b) dienstlich reisende Zivil- und Militärpersonen; c) Personen, denen die Einreise von der Vorarlberger Landesregierung zum dauernden oder vorübergehenden Aufenthalte aus öffentlichen oder wichtigen persönlichen Rücksichten ausdrücklich bewilligt wurde. Ueber die vorerwähnten Umstände haben sich auszuweisen die unter a) bezeichneten Personen mittels einer besonderen Einreisebewilligung der pol. Bezirksbehörde oder einem entsprechenden Vermerke dieser Behörde im Reisepaße. Die unter b) bezeichneten Personen mittels eines schriftlichen Auftrages ihrer vorgesetzten Dienststelle. Die unter c) bezeichneten Personen mittels einer Einreisebewilligung der Landesregierung. Die Einreisebewilligung ist schriftlich oder telegraphisch unter Nachweis des Reisezweckes bei der Vorarlberger Landesregierung nachzufragen. Dem Ansuchen ist zur Bestreitung der Stempelgebühren, ferner der Post-, Fernsprech- und Telegrammkosten eine Gebühr von 5 Kronen beizuschließen. Das Besagte gilt auch bei besitzten Einreisebewilligungen hinsichtlich der Gesuche um Fristverlängerung. Die Durchreise durch Vorarlberg ist allen Personen gestattet, die sich mit den erforderlichen Reisedokumenten zur Reise in das in der Richtung ihres Reisezieles gelegene benachbarte In- oder Ausland auszuweisen können. Diese Personen dürfen sich bei der Durchreise in Vorarlberg nicht länger aufhalten, als dies durch die Anschlußverhältnisse der Verkehrsmittel bedingt ist. Personen, welche den vorstehenden Bedingungen nicht entsprechen, werden an der Vorarlberger Landesgrenze zurückgewiesen. Personen, welche den sonstigen Anordnungen zuwiderhandeln, werden bestraft und nach erfolgter Bestrafung zum Verlassen des Landes verhalten.

Reisen nach Kärnten, Beschränkung. Laut Schrift der Kärntnerischen Landesregierung in Klagenfurt vom 1. April 1919, Z. 1993/Präs. ist die Einreise nach Kärnten nur gestattet: a) Beamten und anderen öffentlichen Bediensteten, die mit schriftlichem Dienstauftrage nachzuweisen vermögen, daß sie im dienstlichen Auftrage nach Kärnten reisen; b) Personen, die eine Einreisebewilligung der Landesregierung in Klagenfurt besitzen; c) Personen, die sich mit einer amtlichen Vorladung einer kärntnerischen Gerichts- oder Verwaltungsbehörde auszuweisen vermögen; d) die Durchreise nach Tirol und Italien ist jedoch nur solchen Personen gestattet, welche eine Einreisebewilligung der Tiroler Landesregierung oder der italienischen Regierung vorzuweisen vermögen. Die Einreisebewilligung ist schriftlich oder telegraphisch unter Angabe des Zweckes der Einreise bei der Kärntner Landesregierung in Klagenfurt einzubringen. Dem Ansuchen ist zur Bestreitung der Stempelgebühren, ferner der Post-, Fernsprech- und Telegrammkosten der Betrag von 10 Kr. beizuschließen. Personen, die sich mit der Einreisebewilligung nicht auszuweisen vermögen, werden in den Eintrittsstellen zurückgewiesen. Die Dauer des Aufenthaltes in Kärnten von Personen, die dafelbst nicht ihren ordentlichen Wohnsitz haben oder nicht in einer Gemeinde des Landes heimathberechtigt sind, wird in der Einreisebewilligung von der Landesregierung bestimmt. Personen, die nur durch Kärnten durchzureisen beabsichtigen, dürfen sich in Kärnten nicht länger aufhalten, als es nach den Anschlußverhältnissen der Eisenbahnzüge notwendig ist. Uebertretungen der Einreisevorschriften werden bestraft. Personen, welche ohne Einreisebewilligung betroffen werden, die Aufenthaltbewilligung überschritten haben oder um eine solche nicht angefucht haben, werden nach erfolgter Bestrafung über die Grenze befördert.

Methylalkohol-(Holzgeist) Vergiftungen. Laut Erlass des n.-ö. Staatsamtes für soziale Verwaltung (Volksgeundheit) vom 6. April 1919, Z. 9803 wurden in letzter Zeit in Wien mehrere Vergiftungen durch Methylalkohol (Holzgeist) beobachtet. In einigen Fällen ist es zum Tode, in anderen zu schweren Sehstörungen und Erblindungen gekommen. Diese Vergiftungen wurden nach amtlichen Feststellungen durch alkoholische Getränke und zwar namentlich Rum verursacht, die große Mengen von Methylalkohol enthalten. Da der Methylalkohol ein überaus gefährliches Gift ist, das in großen Mengen den

Tod, in geringeren Mengen schwere Vergiftungserscheinungen hervorruft, wird insbesondere vor Ankauf und Genuß unter der Hand angebotener alkoholischer Getränke gewarnt. Das Volksgeheilsamt im Staatsamte für soziale Verwaltung hat die Landesbehörden und die öffentlichen Untersuchungsanstalten für Lebensmittel zu entsprechenden Maßnahmen aufgefordert und vor allem die Entnahme und Einsehung von Proben an die Untersuchungsanstalten veranlaßt.

Anmeldungen zur Wein-Nachsteuer von den mehr als 1 Hektoliter betragenden weinsteuerepflichtigen Getränken (Wein, Obstmost usw.) sind nach dem Stande vom 1. Mai bis längstens 4. Mai bei der Finanzwachabteilung und dort, wo Bemessung und finanzamtliche Kontrolle der Gemeinde übertragen ist, bei der Gemeinde (Weinsteuerekommission) zu erstatten.

Briefpostverkehr mit Frankreich. Der Briefpostverkehr und der Postpaketverkehr mit Frankreich wurde wieder aufgenommen. Die Gebühr für ein Paket (bis 5 Kilogramm) nach Frankreich beträgt 1 Kr. 70 Heller, die Wertgebühr 17 Heller für je 300 Franken. Nachnahmebelastung ist unzulässig.

Zulässigkeit des Privat-Telegraphen- und Fernsprecheverkehrs mit Jugoslawien. Der Privat-Telegraphen- und Fernsprecheverkehr zwischen Jugoslawien und Deutschösterreich ist wieder zulässig.

Wiederaufnahme des Postpaketverkehrs mit Großbritannien und Spanien. Der Postpaketverkehr mit Großbritannien und Spanien wurde wieder zugelassen. Die Gewichtsgebühr für ein Paket (5 Kilogramm) nach Großbritannien und Spanien beträgt vorläufig 2.30 Kr., die Wertgebühr 23 Heller für je 300 Franken.

Telegrammverkehr mit Großbritannien und mehreren überseeischen Ländern. Der Privattelegrammverkehr nach Großbritannien und den nachstehend angeführten überseeischen Ländern ist gegen die dort angegebene Wortgebühr wieder zulässig: Großbritannien Kr. —.86, Californien 8.62, Columbia (Distrikt) 6.82, Illinois 7.22, Louisiana New Orleans 7.22, Louisiana übrige Stationen 8.22, Massachusetts 6.02, New York Stadt, (New York City) 6.02, New York Distrikt 6.82, Ohio 7.22, Antillen: Cuba, Havanna 9.47, übrige Stationen 10.27, Jamaica 14.87, Porto Rico 16.47, Argentinien 14.87, Brasilien 18.07, Chile 14.87, Egypten: 1. Region (Zone) 4.55, 2. Region 5.15, 3. Region 6.15, Portugiesisch Westafrika: Mobeira 4.51, Südafrikanische Union 12.07, Aden 9.55, Britisch Indien: Birma und Ceylon 7.95, China und Macao 18.15, übrige Stationen 17.15, Australischer Staatenbund 14.55. Die Telegramme müssen in offener englischer oder französischer Sprache abgefaßt sein und den Namen des Absenders als Unterschrift enthalten. Registrierte Adressen dürfen weder in der Anschrift noch als Unterschrift angewendet werden.

Der großdeutsche Gedanke steht im Mittelpunkt aller politischen Hoffnungen unseres Volkes. Die Parteien als Werkzeuge der Entwicklung haben neue Ziele und neue Forderungen erhalten. Zur richtigen Stunde erscheint im Verlage der Deutschen nationalen Geschäftsstelle (Wien, VIII., Fuhrmannsgasse 18 a) eine Schriftenreihe „Der Geist der Zeit“, von welcher das erste Heft: „Grundfragen großdeutscher Volkspolitik“ uns vorliegt. Aus dem Inhalte: Der großdeutsche Gedanke, internationaler Sozialismus, Gewerkschaftsfrage, der Weg zum Sozialismus, Sozialisierung, der Weg zur Wirklichkeit, Agrarfragen, politisches Wollen. Der Preis beträgt 2 Kr. Zur politischen Aufklärung für jeden Deutschgesinnten unentbehrlich.

Das neuerwachende Kunstleben in Deutschösterreich findet in der „Wiener Illustrierten Zeitung“ seine Förderung durch erhöhte Pflege alles Künstlerischen. So wird in Heft 28 dieser vornehmen Familienzeitschrift eine Uebersicht über das Lebenswerk des Wiener Radierers und Malers Ludwig Michalek geboten, das Dr. Arpad Weizelgärtner in einem ausführlichen Artikel entsprechend würdigt. Aber auch den Zeitereignissen ist Rechnung getragen durch eine Reihe interessanter Bilder. Zwei Romane und mehrere Novellen runden den Inhalt des Heftes zu einem vollkommenen Ganzen, wie es das deutsche Schrifttum in Deutschösterreich nur selten hervorbringt. Man abonniert auf die „Wiener Illustrierte Zeitung“ zum Preise von nur zwölf Kronen vierteljährlich beim Verlag in Wien, 6., Barnabitenngasse 7a.

Deutsche Hochschul-Zeitung. Akademisches Wochenblatt, begründet 1919 von Franz Stuppöck. Herausgeber: Akademischer Verlag, G. m. b. H. — Schriftleitung für Wien: Dr. Karl Wache, Wien, 7., Siebensternngasse 58; für Berlin: Dr. Theodor Schaeffer, Berlin-Steglitz, Breitegasse 22. Fernruf Wien: 33.390; Berlin: Steglitz 3.675. Oesterr. Erlagscheinzahl: 101.761, für Deutschland: Postscheckamt Berlin NW 7, Konto Nr. 22.141. Preis im Jahresbezug 18 Kronen oder 12 Mark, im Einzelverkauf 30 Heller oder 20 Pfennig. 11. Jahrgang, 1. Folge. — Nach kurzer Einstellung erscheint die „D.-H.-Z.“ wiederum auf dem Plan und zwar in völlig verändertem Gewande: An die Stelle der Form der Zeitschrift tritt mit Umschlag tritt das Zeitungsformat, dem auch der Inhalt mehr angepaßt wurde. Aus dem reichen und gebiengen Inhalte ist besonders hervorzuheben: der kernige Leitartikel „Volk zu Volk“, das Feuilleton „Zurück zum Mutterland“, der „Rückblick auf die Ereignisse seit Beginn des neuen Jahres“ aus der Feder von Dr. Kurt Knoll, dem Obmann des Deutschen Burschenbundes. Die Nachrichten „Von deutschen Hoch-

**Kronendorfer** als natürliches diätetisches Tafelwasser u. Heilquelle gegen die Leiden der Atmungsorgane, des Magens u. der Blase ärztlich bestens empfohlen.

Niederlagen für Waldhofen und Umgebung bei den Herren Moritz Paul, Apotheker und Viktor Pospischill, Kaufmann, für Gössting bei Frau Veronika Wagner, Sodawasser-Erzeugerin, für Amstetten und Umgebung bei Herrn Anton Füllmüller, Kaufmann in Amstetten

Schulen", „Aus der Studentenschaft“ bringen wertvolle Nachrichten aus akademischen Kreisen, in deren Dienst sich die „Deutsche Hochschul-Zeitung“ voll und ganz stellt. Des Sports und Schrifttums ist ausführlich gedacht. Als einziges deutschakademisches Blatt, das durch seine Beziehungen mit dem Deutschen Reich die Erfüllung des großdeutschen Gedankens darstellt, verdient die „Deutsche Hochschul-Zeitung“ vollste Förderung und Unterstützung aller wahrhaft deutsch fühlenden Kreise.

**\* Achtung für Blinde!** Aus der Frau Florentine Schmied-Stiftung gelangen die Stiftungszinsen an Blinde zur Verteilung. Schriftliche Gesuche, welche vom zuständigen Bürgermeisteramt auf die Wahrheit der Angaben zu fertigen sind, können bis 31. Mai 1919 an den außerordentlichen Unterstützungsfond der Bezirkskrankenkasse St. Pölten gerichtet werden.

**\* Ein Tula-Anhängsel** mit kleinen Bildnissen wurde verloren. Der redliche Finder möge dasselbe gegen gute Belohnung entweder in der Druckerei oder bei Herrn Bahnvorstand Insp. Loizenbauer abgeben.

**\* Flaschen und Gefäße in die Apotheke mitbringen!** Infolge großen Mangels an neuen Flaschen und Korken wird dringend aufmerksam gemacht, bei Bezug von Medikamenten Gefäße und Korken mitzubringen.

**\* Zell a. d. Ybbs.** (Verlegung der Feier des Florianifestes.) Da am 4. Mai, am Feste des heiligen Florian, des Patronen der hiesigen Pfarrkirche, die Wahlen in den Landtag stattfinden, wird die kirchliche Festfeier desselben auf Sonntag, den 11. Mai verlegt, an welchem Tage auch der Markt abgehalten wird.

**\* Zell a. d. Ybbs.** (Der Suppenanstalt) der Schule Zell a. d. Ybbs gingen an Spenden zu: Von der Firma Gebr. Böhler u. Co. in Bruckbach-Böhlerwerk 50 Kr., von der Marianischen Mädchen-Kongregation in Waibhofen 50 Kr., von Herrn Bürgermeister Ignaz Gindl in Zell 5 Kr., von Frau Amon in Waibhofen 10 Kr. Mit dem besten Danke verbindet die Schulleitung in Zell a. d. Ybbs die höfliche Bitte um weitere Spenden.

**\* Ybbitz.** (Wählerversammlung.) Donnerstag den 1. Mai findet um 9 Uhr vormittags im Saale der Frau Josefine Schnabl eine Wählerversammlung der deutschvölkischen Partei für das B. o. W. W. statt, in der Herr Franz Germershausen und Herr Dir. Hugo Scherbaum sprechen werden. Deutsche Wähler, Frauen und Mädchen, erscheint zahlreich!

**\* Ybbitz.** (Vom Fernspreckverkehr.) Der Ausbau des Fernsprecknetzes Ybbitz schreitet rasch vorwärts und dürfte Mitte Mai der Betrieb sämtlicher 28 Teilnehmerstellen eröffnet werden. Großer Dank gebührt der derzeitigen Gemeindevertretung, welche die Kosten der Herstellung der Ueberlandleitung aus Eigenem trug und dadurch die Interessenten von dem Beitrag entlastete und den Bau ermöglichte. Daß eine so große Teilnehmerzahl angeworben und der Bau zur jetzigen Zeit, bei dem Mangel an Rohstoffen und willigen Arbeitskräften überhaupt zustande kam, ist ein Verdienst des hiesigen Postamtsvorstandes Herr J. Schmidbauer, welcher die Anregung gab, daß von den Interessenten gegen Teilvergütung Arbeitskräfte beigelegt und dadurch der Sektion 4 der Ausbau des Netzes ermöglicht wurde. Möge dieses moderne Verkehrsmittel zur Förderung des Handels und der Industrie unseres aufstrebenden Gebirgsortes für die Zukunft viel beitragen.

**Aus Amstetten und Umgebung.**

**Amstetten.** (Handlungsgehilfenobmann-Wahl.) Mittwoch den 30. April findet im Gasthofe Dingl die Wahl des Obmannes der Handlungsgehilfen statt, zu der auch die weiblichen Angestellten eingeladen werden.

**Aus Weyer und Umgebung.**

**Weyer.** (Drei Personen vergiftet.) Zu dem in letzter Nummer erschienenen Berichte sei noch folgendes ergänzend hinzugefügt, daß der Ziegelwerkmeister Josef Feiler und sein 6 jähriges Töchterlein Aloisia infolge einer Kohlenoxydgasvergiftung um das Leben gekommen sind. Die Wirtschaftlerin Feilers ist außer Gefahr. Das Unheil wurde durch die Unvorsichtigkeit Feilers verursacht, der die Rauchabzugsröhre eines Kokssofens — um ihn länger warm zu halten — abnahm, wodurch auch das Gas am Entweichen ins Freie verhindert war.

(Sodessall.) Am Samstag den 19. d. verschied hier Herr Karl Tenschert, Adjunkt der d.-b. Staatsbahnen, im Alter von 26 Jahren. Die Beerdigung fand am Montag den 21. d. M. statt.

**Steyr.** (Großer Butterdiebstahl.) Am Steyrtalbahnhohe wurden in voriger Woche drei Riften Butter im Gewichte von 190 Kilogramm, welche für die damals wöchentliche Fettausgabe bestimmt waren, von unbekanntem Täter gestohlen.

**Kremsmünster.** (Goldene Hochzeit.) Am 27. April feiert Herr Schlossermeister Ludwig Narbeshuber und seine Gattin Rosalia das seltene Fest der goldenen Hochzeit.

**Imkereide.**

Da am 4. Mai die Wahlen stattfinden, so wird die für diesen Tag angekündigte Zusammenkunft der Imker auf Sonntag den 1. Juni 1919 verschoben. Voraussetzlich ist heuer bis gegen Mitte Mai für die Bienen keine gute Zeit und haben daher dieselben auch weiterhin warm verpackt zu bleiben; das Verhungern, besonders der sich stark entwickelnden Bölker, ist daher jetzt gefährlich.

**Bermischtes.**

**Ein schweres Bahnunglück.**

Aus Marburg, 18. d., wird gemeldet: Auf der Strecke Steinbrück—Agram ereignete sich am 12. d. durch die Unvorsichtigkeit einer Frau ein schweres Bahnunglück. Während der Personenzug gegen 8 Uhr abends zwischen den Stationen Luka und Lichtenwald in voller Fahrt war, kam es in einem Waggon 2. Klasse zu einer furchtbaren Explosion.

Eine Frau hatte Pulver, nach einer anderen Version Benzin, bei sich, das auf unerklärliche Weise in Brand geriet und explodierte. In wenigen Augenblicken stand dieser Waggon und die zwei benachbarten Wagen in hellen Flammen. Da der Zugsführer von dem Feuer nichts bemerkte, fuhr der Zug noch mehr als 7 Kilometer weiter. In den biennenden Wagen spielten sich gräßliche Szenen ab. Die Reisenden brannten gleich lebenden Fackeln. Zehn Personen sprangen vom fahrenden Zug, eine Bäuerin wurde hierbei auf der Stelle getötet, die übrigen neun Personen wurden schwer verletzt.

Im Zuge selbst zählte man 70 Verwundete, darunter 30 sehr schwer. Einzelne Personen konnten nur verkohlt, bis zur Unkenntlichkeit entsetzt, aus den Trümmern geborgen werden.

**Der Sozialismus in der Praxis.**

„C. S.“ vom 8. März schreibt: „Deutschland ist der klassische Boden für den Beweis, daß die sozialistischen Theorien und die sozialistische Praxis zwei ganz verschiedene Dinge sind. Die Theorien sind sehr schön und bewegen sich in den Wolken. Die Praxis ist weniger schön, denn sie bleibt nicht nur hübsch auf der Erde, sondern wafel gar in Blut und Rot. Die deutsche Sozialdemokratie war zweifellos vor dem Krieg eine große politische Macht, doch wollte und konnte sie den Krieg nicht verhindern. Als das unglückliche Ende des Krieges kam, ergriff die sozialdemokratische Partei selbst die Regierung und tat dies mit einer solchen Gehe, als ob sie einzig und allein berechtigt wäre, das künftige Schicksal Deutschlands zu bestimmen. Sie wollte eine sozialistische Republik ohne Rücksicht auf die tatsächliche Gliederung des deutschen Volkes schaffen. Und wohin kam sie? Zuerst mußte sie mit den Waffen in der Hand mit Hilfe bürgerlicher militärischer Elemente in Strömen Blutes die Empörung ihres radikalen Flügels ersticken, welchen die Luft anwandelte, in Deutschland nach russischem Beispiel die bolschewikische Ordnung einzuführen, dann mußte sie nolens volens durch die Wahlen in die Nationalversammlung den Beweis liefern, daß in Deutschland die Bourgeoisie, obwohl politisch gespalten, doch das stärkste Element ist und als es kaum zur Einsetzung der größtenteils sozialistischen Reichsregierung kam, brauchte ein neuer Spartakistensturm durch Deutschland wie zum Beweis, daß noch lange nicht das Ende der revolutionären Grenel gekommen sei. Die deutsche Arbeiterschaft stand vor dem Krieg kulturell unverhältnismäßig höher als die russische Arbeiterschaft, aber es scheint, daß der Zerfall Rußlands und die durch die Niederlage verursachte Zerrüttung Deutschlands beide Klassen auf das gemeinsame Niveau des Bolschewismus brachte, welcher ohne Rücksicht auf seine Theorie in der Praxis die gewalttätige Regierung der bewaffneten Minderheit über die entwaffnete Mehrheit ist. Wer da von der Kulturhöhe herabgestürzt ist, ist sonnenklar...“

**Beachten Sie unsere Anzeigen!**

**Zephyre** für Blumen und Semden 70 cm K 26 — per Meter  
**Orforde** für Blumen und Semden 70 cm K 28 — per Meter  
**Hofenzeuge** prima, 130 cm K 50 — per Mtr.  
**Herrenanzugstoff** grau, 140cm K 40 — per Meter. Clothe, Serge, Armelfutter, Zwirne, sowie alle Schneiderzugehörig billig auf Lager.  
 Versand per Nachnahme: 3910  
**Wolff Kahler, Wien I., Markt 24.**

**Käufer und Verkäufer**  
 Erste deutsche **Realitäten-Börse**  
 Zentrale: **Linz**  
 a. d. Donau  
 Landstr. Nr. 11.  
 Verlangen Sie den kostenfreien Besuch eines Beamten zwecks Rücksprache oder schreiben Sie uns ihre Wünsche. 3786

**Zündholznot behoben!!!**  
 Das beste, absolut verlässlichste Feuerzeug ist mein **PATRONEN-FEUERZEUG!**  
 Dasselbe ist ganz aus Messing, benzindicht, funktioniert immer, auch mit schlechtem Benzin. Preis p. Stk. kompl. nur K 4.—  
 12 Stück K 42.—; mit Kettel 1 Stück K 430, 12 Stück K 48.—  
 !!! Neuheit in flachen Feuerzeugen!!!  
 Original-Auersteine, Dochte, Ersatzradchen, Federn billigst stets lagernd. Versand gegen Vorauszahlung des Betrages oder per Nachnahme. Porto extra.  
**Bh. Reid, Wien III. Adamsgasse 16.**  
 Wiederverkäufer überall gesucht. 3882

**Tüchtiger Melker** für Hotelmeierei und ein  
**Gemüsegärtner** für dauernden Posten wird im Hotel Post in Weyer aufgenommen.

**Reste**  
 für  
**Damentostüme**, blau, 4 Meter Rest . . Kr. 242 —  
**Herren-Anzüge**, grau, 3 Meter Rest . . „ 131 —  
 schöne griffige Ware. Solange Vorrat reicht. Versand per Nachnahme.  
**Reitenhaus Richard Straßer**  
 Wien I. Schultergasse 3. 3833

**Zur Hahnenbalz**  
 empfiehlt sich **Eduard Denk**  
 Präparateur 3887  
 Amstetten, Hauptplatz Nr. 23.

**Geheim-Kassen (Safes)**  
 feuer- und einbruchsicher in Mauer, Fußboden oder Erde unsichtbar zu versenken.  
**Becher & Hildesheim, Wien I. Bauernmarkt 9**  
 Fabrik für feuersichere Kassen, Kassetten und Schlösser.  
 Preislisten kostenlos. 3884  
 Täglicher Postversand. Vertreter gesucht

**Elektr. Licht- u. Kraftanlagen**  
 für Mühlen, Güter, Bauernhöfe und alle erdenklichen Betriebe jeden Umfangs werden sachgemäss ausgeführt von **EDUARD WEISS**, behördl. autor. Elektrotechniker, **WIEN VII/2**  
 Fernruf 30.077, Intraruban. 3841  
 Lerchenfelderstraße 10.

Billigste Einkaufsquelle für 3892  
**TAFEL- UND WEINESSIG**  
**Wolfer & Gohn**, Wein- u. Faßhandlung, Likör-, Erzeugungs-, Wien, 3. Bez., Rasumoflgasse 27.  
 Fernruf 3870. Telegrammadresse: WolferGohn.

# Lederhandlung

und sämtliche Werkzeuge und Bedarfsartikel für Schuhmacher, Sattler und Riemer.

## Wiener Ledertwaren!!

Kouplöffel, Kesse- und Handtaschen, Gelbbüchsen, Zigarren-, Zigaretten- und Brieftaschen, Uhrarmbänder, Uhrketten, Kesseneccessaire, Manicare, Taschenspiegel, Damengürtel usw.

## Schuhleisten!!

Holzsohlen und Hölzer, Wellen und Stöcke, Schuhriemen und Böttl, Wische und Backe in schwarz und braun, Marsöl, Lederfett, Appreturen und Lacke, Schuhnägel und Schoner, Fels, Garn, Zwirn, Gummlabsäbe, Glanz-, Rot-, Anstreich-, Kleider-, Wasch- und Ausreibbürsten, Pferdeariatschen usw.

## Lederhandschuhe!!

Pulswärmer, Arbeitsmanschetten, Markt- und Schultaschen, Rucksäcke, Plabriemen usw. Flechtwaren! Kesse-, Roupe-, Wasch-, Blumen-, Arbeitskörbe usw.

**Franz Zell, Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 8.**

Lederfett Wagenfett  
Maschinenöle  
Stauböl  
Maschinenfett  
Urinöl

3614

liefert in bester Qualität  
zu billigen Preisen

Alois Lennar, Vaseline-Werk  
Wien, VI., Brückengasse 10, T. 7502.

## Gummi

Spezialitäten für Herren, feinste Pariser Ware, bester Para-Gummi.

3 Stk. K 15  
6 Stk. K 28  
12 Stk. K 50

Rehor's Versandhaus  
LINZ Nr. 34.

3859

## Fabriks-Schlosser

für ständig gesucht. Derselbe muß alle in einer kleinen Fabrik vorkommenden Reparaturen, Schlosser- und Dreharbeiten verstehen. Nebst auskömmlichem Lohn freies Quartier und Lebensmittelzubußen. — Anträge zu richten an die Pappfabrik in Klein-Hollenstein a. Ybbs.

## KARBIDLAMPEN mit KARBID

Nähmaschinen und Sperröfen billigst.

PICK, WIEN IX., LICHTENSTEINSTRASSE Nr. 25.

Verlangen Sie Offerte über benötigten Gegenstand!

## Schneidergehilfen

werden aufgenommen und gut bezahlt. Verpflegung im Hause.

Karl Güss, Schneidermeister, Waidhofen a. d. Y.

## MOTOREN

Erzeugung, Ankauf, Reparaturen und Umänderung von Motoren- u. landw. Maschinenfabrik F. & K. Urban, Weyer a. E.

Niederlage in Waidhofen a. d. Ybbs gegenüber Eisenhandlung Nowak.

Magnete, Vergaser, Zündkerzen und Kolbenringe stets lagernd.

Universum :: Belz-Extrakt

## Tabak

zur Verbesserung und Erzeugung feinsten Tabaks!  
1 Beutel 5 K  
3 „ 12 K  
Ab Linz gegen Nachnahme. — Prospekt gratis!

REHOR'S Versandhaus  
LINZ a. d. Donau Nr. 34.

## Haushalt-Kerzen

gelb, 16, 20, 30 Stück auf 1 kg  
Kirchen-Kerzen  
weiß, von 1/16 kg bis zu 1 kg  
„Spezial“, bestes Waschmittel mit Soda  
loose in Säcken . . . K 150.—  
in 1/2 kg Sackel . . . 160.— per 100 kg

Zwirn  
Prima, auf Holzspulen, 400 Yards K 5.50  
per Spule in weiß und schwarz in allen Nummern offeriert

Richard Führer  
Agentur u. Kommissionsgeschäft St. Pölten,  
Franziskanergasse 4.  
Aufträge erbitten an R. Führer, Nödling, N.-S.

## Sparkasse der Stadt



## Waidhofen a. d. Ybbs

Fernsprechstelle Nr. 2.

Unterer Stadtplatz Nr. 6

Im eigenen Hause.

Postsparkassen-Überweisung Nr. 21.564.

# Spareinlagengeschäft.

Spareinlagen gegen Einlagebücher werden zu 3% verzinst und beginnt die Verzinsung bereits mit dem der Einlage folgenden Tage. Jeder Betrag kann ohne Abzug und je nach dem Stande der Kasse auch ohne Kündigung behoben werden.

Die allfälligen Aufkündigungsfristen sind derzeit bis auf weiteres festgesetzt wie folgt: Für Beträge von K 3.000 bis 4.000 ein Monat  
" " " " 4.000 " 6.000 zwei Monate  
" " " " über " 6.000 drei Monate.

Auswärtigen Einlegern werden zur gebührenfreien Überweisung Postsparkassen-Erlagscheine zur Verfügung gestellt und steht es diesen Einlegern frei, die Einlagebücher in die Verwahrung der Sparkasse, gegen Einhandigung eines Empfangscheines und gegen Entrichtung einer kleinen Aufbewahrungsgebühr, zu geben.

Auf solche hinterlegte Einlagebücher können auch von dritten Personen Einlagen unter Benützung eines Erlagscheines der Anstalt bewirkt werden. In diesem Falle wird der Eigentümer hievon verständigt.

Die Renensteuer samt Kriegszuschlag übernimmt bis auf weiteres die Sparkasse zur Zahlung aus eigenen Mitteln.

Wechselzinsfuß 6%.

Vorschüsse auf Wertpapiere 6%.

Die Zinnscheine sämtlicher Wertpapiere werden immer 5 Tage vor der Fälligkeit am Kassenschalter unserer Anstalt zur Einhebung gebracht.

Stand der Einlagen: K 31,438.146.45.

Stand der Rücklage K 1,398.483.05.

Ein jüngerer, gesunder Mann wird für dauernde Hausarbeit aufgenommen. Näheres in der Apotheke.  
 Möbliertes Zimmer mit elektr. Beleuchtung ab sofort zu vermieten, Eberhardplatz Nr. 7, I. Stock. 3897

Welche liebenwürdige Bäuerin würde mir eine Legehenne überlassen? — Frau Reichenspader, Oberer Stadtplatz.

**Mädchen für Alles**

sofort aufzunehmen gesucht. Gute Behandlung und Lohn. Wäsche im Hause. 3906

Josef Heller, Sänberbank-Beamter, 8. Stolzentalergasse 3, Mezzanin 4.

**Kräftiger, anständiger Hausdiener** für Vormittage gesucht. Vorankommen Bodsteinerstraße 5 vormittags und von 5 bis 7 Uhr abends. 3872

**Kellnerlehrling** mit entsprechenden Eigenschaften wird sofort aufgenommen. Hotel Infäbr, Waidhofen a. d. Ybbs. 3882

**Jahreswohnung** Zimmer, Kabinett und Küche, wird zu mieten gesucht. Anträge an die Verm. d. Bl.

**Meierleute**

3904 kinderloses Ehepaar, gesucht von der Gutsverwaltung Marienhof bei Waidhofen a. d. Ybbs.

**Carbid** in jeder Menge wiederlagernd Eisenhandlung S. Nowak, Waidhofen

3871 Anständige, ehrliche, tüchtige Köchin gesucht. Anfragen an die Verm. d. Bl.

**Weißnäherin** geübte Knopfloch-Näherin, auch Weißsticken und Wäsche ausbessern, sucht Beschäftigung in und außer Hause. Dann, Urtal 61.

**Filialen in Wien:**  
 I. Wipplingerstr. 28. — I. Kärntnering 1, vorm. Leop. Langer — I. Stubenring 14 — I. Stock-im-Eisenplatz 2, vorm. Ant. Czjzek — II. Praterstr. 67  
 II. Taborstr. 18 — IV. Margaretenstr. 11 — VII. Mariahilferstr. 122  
 VIII. Alserstr. 21 — IX. Nußdorferstr. 10 — X. Favoritenstr. 65 — XII. Meidlinger Hauptstr. 3 — XVII. Esterleinplatz 4.

**Filialen:**  
 Bruck a. d. Mur — Budweis — Freudenthal — Goding — Graz  
 Jglau — Klosterneuburg — Krakau — Krems a. d. Donau — Krummau i. B. — Laibach — Lunenburg — Mährisch-Trübau — Neunkirchen — Sternberg — Stockerau — Waidhofen a. d. Ybbs  
 Wiener-Neustadt.

# Allgemeine Verkehrsbank

## Filiale Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 33

Oesterr. Postsparkassen-Konto 92.474.

im eigenen Hause.

Interurb. Telephon Nr. 23.

Telegramme: Verkehrsbank Waidhofen-Ybbs.

Ungar. Postsparkassen-Konto 28.320.

Zentrale Wien.

Altienkapital und Reserven K 65.000.000.

Anlauf und Verkauf von Wertpapieren zum Tageskurs.  
 Erteilung von Auskünften über die günstigste Anlage von Kapitalien.  
 Lose und Promessen zu allen Ziehungen.  
 Provisionsfreie Einlösung von Kupons, Besorgung von Kuponsbogen, von Vinkulierungen, Versicherung gegen Verlosungsverlust, Revision verlosbarer Effekten.  
 Belehnung von Wertpapieren zu niedrigen Zinssätzen.  
 Uebernahme von offenen Depots: Die Anstalt übernimmt Wertpapiere jeder Art, Sparkassebücher, Polizzen, Dokumente in Verwahrung und Verwaltung in ihre feuer- und einbruchsicheren Kassen.  
 Vermietung von Schrankfächern, die unter eigenem Verschluss der Partei stehen, im Panzergewölbe der Bank.  
 Jahresmiete pro Schrank je nach Größe.  
 Spareinlagen gegen Einlagebücher: 3%. Die Verzinsung beginnt bereits mit nächstem Werktag. Für auswärtige Einleger Postsparkassen-Erlagscheine zur portofreien Ueberweisung. Die Rentensteuer trägt die Anstalt.

Uebernahme von Geldeinlagen zur bestmöglichen Verzinsung in laufender Rechnung. Tägliche Verzinsung, das heißt, die Verzinsung beginnt bereits mit dem nächsten Werktag.  
 Zweck und Vorteil des Kontokorrents der Einleger übergibt der Bank seine überschüssigen Gelder, Tageslosungen, eingegangenen Außenstände, Kupons, Schecks usw. zur Gutschrift und Verzinsung, wogegen die Bank Zahlungen an den Einleger oder an dritte Personen prompt leistet. Infolge täglicher Verzinsung und jederzeitigen Hebungsberechtigten können Gelder auf die kürzeste Zeit zinsbringend angelegt werden.  
 Auf Verlangen Ausfolgung eines Scheckbuches. Der Konto-Inhaber leistet seine größeren Zahlungen nicht bar, sondern mit Scheck, welchen der Empfänger bei der Bank einkassiert. Posterslagscheine zu portofreien Einzahlungen stellen wir gerne zur Verfügung.  
 Einlassung von Wechseln, Ausstellung von Schecks, Anweisungen und Kreditbriefen auf alle Haupt- und Nebenplätze des In- und Auslandes.  
 Geldumwechslung, Kauf und Verkauf von ausländischen Gold- und Silbermünzen, Noten, Schecks, Devisen zu günstigen Kursen.  
 Erteilung von finanziellen Auskünften kostenlos.

Einzahlungen und Behebungen können vormittags während der Kassastunden von 8 bis 12 Uhr erfolgen. An Sonn- und Feiertagen geschlossen.  
 Uebernahme von Börsenaufträgen für sämtliche in- und ausländischen Börsen.

### Zahntechnisches Atelier

## Sergius Pauser

Waidhofen a. d. Y., Oberer Stadtplatz 7.

Sprechstunden von 8 Uhr früh bis 5 Uhr nachmittags, An Sonn- und Feiertagen von 8 Uhr früh bis 12 Uhr mittags.

Atelier für feinsten künstlichen Zahnersatz nach neuester amerikanischer Methode, vollkommen schmerzlos, auch ohne die Wurzeln zu entfernen.

#### Zähne und Gebisse

in Gold, Aluminium und Kautschuk, Stützähne, Goldkronen und Brücken (ohne Gaumensplatte), Regulier-Apparate.

#### Reparaturen, Umarbeitung

schlecht passender Gebisse, sowie Ausführung aller in das Fach einschlägigen Arbeiten.

#### Mäßige Preise.

Meine langjährige Tätigkeit in den ersten zahnärztlichen Ateliers Wiens bürgt für die gediegendste und gewissenhafteste Ausführung.

### Erstes Waidhofner Schuhwarenhaus „Tip-Top“



Gustav Kretschmar, Unt. Stadtplatz 40.

## JOSEF NEU

Steinmetzmeister und Steinbildhauer in Amstetten, Wörthstrasse Nr. 3 Granitsteinbruchbesitzer in Neustadt a. Donau

empfiehlt sein gut assortiertes Lager von

Grabdenkmälern, Schriftplatten etc.

sowie

Kriegergrabmälern u. Kriegererehrungen aus schwarzem schwedisch. Granit, Syenit, Marmor, Sandstein etc.



Schleiferei mit elektrischem Betrieb. Kein Grabsteinhandel, nur eigene Erzeugung.

Reichhaltiges Lager neuester echt vergoldeter Grabkreuze, Grablaternen, Kandelaber, Grabgitter usw. Ferner Lieferungen von Gruftenplatten, Grabeinfassungen, Kreuzsockel, sowie alle Gattungen Steinmetzarbeiten, Bauten und Landwirtschaften.